Nr. 55. Samstag den 10. Juli 1869. 2. Jahrgang.

Schwerter Wochenblatt

und

Anzeiger für Westhofen, Ergste und Hennen.

Abonnements-Preis Vierteljährlich 12 Sgr.
Insertions-Gebühr: Die Zeile oder deren Raum 1 Sgr.
Erscheint: Mittwochs und Samstags.
Redaction, Druck und Verlag von Carl Braus in Schwerte.

Bestellungen auf das „Schwerter Wochenblatt" werden noch fortwährend angenommen.

Die augenblickliche Lage in Spanien ist die, daß die drei monarchischen Parteien, die bisher Hand in Hand gingen, jetzt schroff einander gegenübertreten, namentlich die Demokraten und Progressisten gegen Serrano und dessen Parteigenossen. Zwar ist Serrano eine „Hoheit" geworden, aber eine Hoheit, die schlechterdings nichts mehr zu sagen hat. Das „Diario Espanol", das Organ Serrano's, jammert zwar täglich über die Angriffe der progressistischen Presse auf die Unionisten; aber die Freundschaft zwischen Unionisten und Progressisten ist dadurch nicht wiederherzustellen. Die ehrerbietige Begrüßung, die Prim am 22. v. M. den Fahnen der Republikaner, als dieselben zu einer Demonstration gegen Serrano auszogen, erwies, zeigt zur Genüge, wie Prim selbst sich zu den Unionisten bereits gestellt hat. Inzwischen wachsen Macht und Ansehen der Republikaner. Zwar haben auch die Republikaner die neue Verfassung beschworen, jedoch unter der ausdrücklichen Erklärung, daß sie diesen Eid für eine leere Formalität, für ein paar kabbalistische Redensarten hielten. Daß Sagasta, Minister des Innern, Herrera, Minister der Justiz, so wie mehrere Statthalter durch Rundschreiben an diesen Eid erinnern, daß sie geltend machen, wir seien nunmehr aus dem constituirenden Zustande in den constituirten getreten, daß die Verfassung nicht mehr discutirt werden dürfe u. s. f., dieses, wie vieles Andere, will wenig verschlagen. Der politische Eidbruch ist schon zu lange in Spanien in Ausübung gewesen, als daß man noch den Vorwurf desselben scheute, zumal von Gegnern, die es darin zu einer gewissen Virtuosität gebracht haben. Dazu kommt, daß die gegenwärtige Regierung nicht mit der Verfassung zu regieren vermag, sondern sich allerlei Uebergriffe erlauben zu dürfen glaubt. So hat z. B. Rivero den Festzug vom 22. v. M. zu inhibiren versucht; so sitzt Graf Cheste gefangen in Cadix, ohne, wie Art. 3 der Verf.-Urkunde vorschreibt, innerhalb 24 Stunden vor Gericht geführt worden zu sein; so verbietet, wie erwähnt, ein Statthalter die Discussion der Verfassung, belegt ein anderer Statthalter diejenigen mit einer Geldstrafe, die sich nicht an der Feier der Verkündigung der Verfassung betheiligt haben u. s. f. Die Republikaner merken sich derartige Dinge einstweilen und beabsichtigen sie demnächst in einem Manifeste an die spanische Nation männiglich kund und zu wissen zu thun. An dem Tage, so äußerte vor einigen Tagen Figueras, da die Menschenrechte verletzt werden, ist die Empörung eine Pflicht. Ferner kommt der republikanischen Partei zu Gute, daß sie noch ohne Vergangenheit und also auch bis jetzt ohne greifbaren Makel dasteht, daß sie noch nicht regiert, sich noch keine politischen Verkehrtheiten hat zu Schulden kommen lassen. Man kann von ihrer Regierung alles Mögliche hoffen, ohne daß diese Illusionen durch Erinnerung an die Vergangenheit gestört würden. Endlich ist der Aufenthalt des Herzogs von Montpensier in Spanien in demselben Maße günstig für die Republikaner, wie er ungünstig ist für die Wiederherstellung der Monarchie. Man agitirt wohl gegen den Herzog von Montpensier, weil man in Folge der Verlängerung des gegenwärtigen Provisoriums zur Republik zu gelangen glaubt; aber es ist auch andererseits nicht wegzuleugnen, daß er wegen seiner Intriguen gegen die Königin Isabella nicht gerade im besten Rufe steht, und daß er namentlich da verhaßt ist, wo er sich längere oder kürzere Zeit aufgehalten hat. Sevilla, Utrera, Tarifa und andere Städte setzen alle möglichen Demonstrationen gegen „Anton von Bourbon", wie sie ihn nennen, in Bewegung. Man wirft ihm Habsucht, hochmüthigen Charakter, Ehrgeiz u. dgl. mehr vor. Wie dem indeß auch sein mag, der Herzog hätte auf jeden Fall seiner Sache besser gedient, wenn er einstweilen noch im Auslande geblieben wäre. Was seiner Zeit Louis Philipp geglückt ist, wird ihm in der Weise nicht glücken. Summa: es steht uns ein politisches Gewitter bevor; die Luft ist schwül und man glaubt bereits in der Ferne den Donner rollen zu hören. Die jetzigen Zustände sind in jeder Beziehung unhaltbar.

Deutschland.

Berlin, 5 Juli. Der Bundesrath des Norddeutschen Bundes hat sich nach Beendigung seiner Sitzung vom 3. d. bis zum Herbste vertagt und das Gleiche ist seitens des Bundesrathes des deutschen Zollvereins am Schlusse seiner Sitzung vom 2. d. geschehen.

— Einem im Staatsanzeiger veröffentlichten Berichte des Cultusministers an den König über die Verbesserung der Elementarlehrer-Besoldungen entnehmen wir die erfreuliche Mittheilung, daß die von den Kammern bewilligte außerordentliche Verstärkung des diesem Zweck: dienenden Staatsfonds um 100,000 Thlr. von den Ersparungsmaßregeln nicht betroffen werden wird.

— Auf die Frage, ob die europäische Lage in der That nicht eine Reducirung des Militäretats zulasse, soll Graf Bismarck geantwortet haben: Nein, Norddeutschland muß bewaffnet und wachsam sein, denn es hat keine Bürgschaft für die Absichten Frankreichs und Oesterreichs; England und Amerika hätten einen Familienstreit unter sich und von einer Alliance mit Rußland würde die Opposition am wenigsten etwas hören wollen. Bei dieser Sachlage könne Norddeutschland seine Militärmacht nicht herabspannen. Das französische Volk habe zwar kein Verlangen nach Krieg, aber er habe ein Temperament, das leicht zu entzünden sei und wenn das geschehen, würde es sich mit einem Ungestüm in den Krieg stürzen, von dem die uneinigen und phlegmatischen deutschen Fractionen keine Vorstellung hätten.

— Der Kronprinz von Preußen hat in Königsberg das 250jährige Stiftungsfest des ostpreußischen 1. Grenadierregiments, das seinen Namen führt, mitgefeiert. Im Moscowitersaale des königl. Schlosses hat er ein Gastmahl von 300 Gedecken gegeben.

— Am Tage der Schlacht bei Königsgrätz (3. Juli) prangte ganz Berlin im Festschmuck. Von dem Hause, darin der Reichstag sich versammelt, wehte die Nordd. Bundesflagge, die der Präsident Simson eigens hatte anfertigen lassen.

— Das Generalpostamt macht bekannt, daß laut Reglement vom 11. December 1867 die Couvertirung von Briefen mit Couverts, die Empfehlungen und Ankündigungen auf der Außenseite enthalten, unzulässig ist.

— Graf Stolberg-Wernigerode ist zum Oberpräsidenten von Schlesien ernannt.

Oberberg, 2. Juli. In einem Steinkohlenwerke in in Karwin kamen gestern durch Explosion schlagender Wetter 119 Menschen um's Leben.

— In Breslau hatte im liberalen Sinne eine Bürgerversammlung über die Schulfrage stattgefunden. Eine mit 12,000 Unterschriften versehene Adresse wurde dem Bürgermeister von einer Deputation überreicht, welche in 65 Wagen bei ihm vorfuhr.

— Die Ostpreußen empfinden die finanziellen Verlegenheiten unseres Staates am ersten. Die ihnen gestundete Steuer muß unweigerlich nebst Zinsen an die Staatskasse eingezahlt werden. Auch die Kaufleute empfinden es. Die Steuercredite sind ihnen bedeutend verkürzt.

— Aus Luxenburg berichtet das Fr. J.: An der Demolirung der Festungswerke wird jetzt nur wenig gearbeitet; die nach der Ostseite (also gegen Deutschland) gelegenen Fortificationen stehen noch unversehrt da, ein Umstand, der leicht die nochmalige Inspicirung durch einen preußischen Officier zur Folge haben könnte.

Oesterreich.

Wien, 3. Juli. In Oesterreich nimmt die Noth bereits einen Charakter an, welcher den Kaiser veranlaßt, selbst helfend aufzutreten. In der heutigen Sitzung des Gemeinderaths theilte der Bürgermeister Dr. Felder mit, der Kaiser habe ihn dieser Tage zu sich berufen und sehr eingehend die derzeitigen Theuerungsverhältnisse und ihre Ursachen, sowie die geeigneten Abhilfemittel besprochen. Der Kaiser habe gleichzeitig seine Unterstützung zugesichert.

Königgrätz. Am 3. Juli war das Schlachtfeld von Königgrätz trotz der regnerischen Witterung sehr stark besucht und die meisten Gräber der Soldaten, die dort im Kampfe ihr Leben eingebüßt haben, wurden mit frischen Kränzen und mit Blumen geschmückt. Auch viele Preußen waren anwesend, welche die Gräber ihrer Angehörigen, die in den Schachten von Sadowa ruhen, bekränzten.

Belgien.

Die Verhandlungen zwischen Belgien und Frankreich über die Eisenbahnfrage dauern noch fort. Es hat jedoch die Verhandlung gänzlich das Gefährliche verloren und wird von französischer Seite nur fortgeführt um die Ehre und Schein zu wahren. Die bei uns abgeschlosse Schuldhaft wollen die Belgier für ihre eigenen Landesgenossen noch behalten.

Frankreich.

Napoleon wird wohl oder übel sein Ministerium wechseln müssen, wenn die Opposition ihm nicht über den Kopf wachsen soll. Er hat deshalb auch bereits den Deputirten Buffet rufen lassen, um seine Ansichten zu hören. Die Kammer fordert die Wiederherstellung der Adresse, Ausdehnung und leichtere Handhabung des Interpellationsrechts, Erweiterung des Amendirungsrechts und Erwählung des Präsidenten ꝛc. durch den gesetzgebenden Körper selbst.

— Marschall Bazaine hat wieder einmal in die französische Kriegsposaune gestoßen. Als er das Lager von Chalons auflöste und die Truppen entließ, hielt er ihnen noch eine feurige Lobrede und sagte, das französische Heer sei marschbereit und könne jeden Augenblick in den Krieg ziehen. Dabei läßt er nicht undeutlich durchschimmern, daß maan die Rheingrenze vor allen im Auge habe.

Italien.

Ein Correspondent der Perseveranza behauptet, daß man die Absicht habe, die Sätze des Syllabus durch das Concil in bestimmter dogmatischer Weise bestätigen zu lassen. Die Gegenstände der Sessionen werden sein: 1) Pantheismus, Naturalismus, absoluter Rationalismus in 9 Sätzen. 2) Ge-

mäßigter Rationalismus in 7 Sätzen. 3) Indifferentismus, Tolerantismus in 4 Sätzen. 4) Socialismus, Communismus, geheime Gesellschaften, Bibelgesellschaften, clerical-liberale Gesellschaften in 6 Sätzen. 5) Irrthümer über die Kirche und ihre Rechte in 20 Sätzen. 6) Irrthümer über die bürgerliche Gesellschaft an sich und in Beziehung zu der Kirche in 17 Sätzen. 7) Irrthümer über die natürliche und christliche Moral in 10 Sätzen. 8) Ueber die christliche Ehe in 10 Sätzen. 9) Ueber die Souveränetät des römischen Papstes in 2 Sätzen. 10) Ueber den modernen Liberalismus in 4 Sätzen.

Spanien.

In Spanien finden abwechselnd föderalistisch-repnblikanische und carlistische Kundgebungen statt. Die Regierung scheint aber diesen Dingen keine ernstliche Bedeutung beizulegen.

Großbritannien.

Aus dem Norden von Irland lauten die neuesten Nachrichten nicht sehr erfreulich. Das Begräbniß eines jungen Mannes Namens Watson, der bei dem am 1. Juli in Portadown stattgefundenen Krawall von der polizei getödtet worden, gab gestern zu einer Massendemonstration Veranlassung. 12,000 Personen, meistens Orangisten, folgten mit Bannern und Parteiabzeichen dem Leichenzuge. Indessen kam es zu keinen Ruhestörungen. — In Downpatrick und Umgegend waren am Sonnabend revolutionäre Placate angeschlagen. Eins derselben enthielt die Worte: „Aufhebung der Union!" „Tod den Katholiken!" „Nieder mit der Regierung!" „Es leben die Orangisten!" — Gleichzeitig wird aus Cork wieder ein agrarischer Mord gemeldet, der am Sonnabend zu Emly, Grafschaft Tipperary, an einem reichen Farmer, Namens James Neille, von einem seiner Pächter verübt wurde.

Rußland.

Warschau, 3. Juli. Der Conflict mit der katholischen Geistlichkeit im Königreich Polen wegen des römisch-katholischen Collegiums in Petersburg hat in letzter Zeit einen für die russische Regierung gefährlichen Charakter angenommen. Durch die den polnischen Bischöfen auf geheimen Wegen zugegangenen päpstlichen Breven, durch welche das gedachte Collegium ausdrücklich verdammt und die Theilnehmer an demselben mit dem Bannfluche bedroht werden, ist jener Conflict nämlich dahin zugespitzt worden, daß der Geistlichkeit nur die Wahl bleibt, entweder mit dem Collegium oder mit dem Papst, als dem Einheitspunkt der katholischen Kirche, zu brechen. Daß die Geistlichkeit in diese Alternative gestellt, keinen Augenblick in dem Entschlusse schwankt, dem Petersburger Collegium den Rücken zu wenden, um dem Papste anzuhangen, unterliegt keinem Zweifel. Die Opposition gegen das Petersburger Collegium wird daher bald große Dimensionen annehmen, und nicht blos sämmtliche Bischöfe, sondern auch die niedere Geistlichkeit und die Gläubigen ergreifen. Neuerdings haben außer dem Warschauer Erzbisthumsverweser Zwolinski wieder zwei der Regierung treu ergebene Bischöfe, Majerczak in Siedlce und Juszyrski in Sandomir, sich von dem Collegium losgesagt, und es wird den russischen Behörden schwerlich gelingen, sie durch die mit ihnen noch schwebenden Unterhandlungen zum Widerruf zu bewegen.

— Aus Polen ertönen laute Klagen über den enormen Schaden, welche Wind und Wetter den Landwirthen verursachen; namentlich soll der Hagelschlag unermeßliche Verluste veranlaßt haben.

Amerika.

New-York, 6. Juli. Der Jahrestag der Unabhängigkeitserklärung wurde gestern im Norden überall mit Enthusiasmus gefeiert; in den Südstaaten ist die Feier sehr kühl verlaufen.

Westfalen und Rheinland.

Iserlohn, 4. Juli. Die Hoffnungen, welche die Deputation des Eisenbahn-Comite's an den Herrn Handelsminister schöpfte, sind durch nachstehende, in dem jetzigen Deficit begründete Eröffnung wieder hinausgeschoben: „Dem Comite eröffne ich auf die Vorstellung vom 1. Juni c., daß ich die beantragte Staatsunterstützung behufs Herstellung der Bahn von Menden nach Hemer bei der gegenwärtigen Finanzlage des Staats nicht in Aussicht stellen kann. Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten. Im Auftrage: gez. v. Wolf."

Hagen, 4. Juli. Die Hauptpartien der Höhle sind kürzlich von Herrn Theodor Mende unter künstlicher Beleuchtung, von Magnesiumdraht im Brennpunkte paraboloidischer Hohlspiegel, photographisch aufgenommen worden. Die Photographien sind schön gelungen und werden die demnächst erscheinenden Stereoscopen vieles Aufsehen erregen.

Soest. Am 8. August werden hier die 10 Turn-Vereine des Hellweg-Märkischen Gauverbandes ihr diesjähriges Fest feiern

Neuß, 28. Juni. Anfangs voriger Woche ist im Güterschuppen der hiesigen Rheinischen Eisenbahnstation ein nicht unbedeutender Bierdiebstahl von Angestellten der Bahn verübt worden. Diese Liebhaber eines billigen Trankes hatten ein für den Wirth P. bestimmtes Stückfaß Baierisches Bier angebohrt und auf diesem leider gar nicht ungewöhnlichen Wege ein hübsches Quantum des braunen Nasses aus dem Fasse in sich selbst transmittirt. Der Wirth verweigerte in Anbetracht des Mankos die Annahme des Fasses und machte Anzeige. Die in Folge dessen angestellte Untersuchung soll nicht weniger als 16 mehr oder weniger Schuldige ergeben haben, darunter vier vom Zugpersonal. Die Direction geht mit der ganzen Strenge gegen dieselben vor, was um so mehr gerechtfertigt ist, als es sich um einen Bruch des öffentlichen Vertrauens handelt.

Aachen, 3. Juli. Das eben verflossene Turnfest des Rheinisch-Westphälischen Verbandes hat hier bei fast allen Einwohnern, welche mit ihm in Berührung kamen, vorwiegend angenehme Erinnerungen hinterlassen, die angenehmsten jedoch bei den Wirthen. Es ist während der drei Tage fabelhaft konsumirt worden, Bier und Wein haben den Gästen ausgezeichnet gemundet. Wir glauben nicht zu weit am Ziele vorbei zu schießen, wenn wir den Wein-Konsum in den drei großen Locolen auf circa 3000 Flaschen veranschlagen. Außerdem gab es einzelne Locale (wir brauchen sie nicht zu nennen), wo bis zu 1700 Flaschen Wein an einem Abend verschenkt und circa 800 Portionen Speisen verkauft wurden. Hierzu kommt nun noch der Wein- und Bier-Verschleiß auf der Festwiese, der so groß war, daß die Wirthe stellenweise auf dem Trockenen saßen, obwohl sie sich auf Bedeutendes vorgesehen hatten. (Aach. Z.)

Haus- und Landwirthschaft.

— Gegen Engerlinge in Baumschulen empfiehlt Partikulier Oesterreich die Zubereitung des Bodens unter Beimischung von Lohe, wie auch die Schwefelblüte zum Untergraben gegen die Engerlinge mit Erfolg benutzt wird.

— Aus Münster wird geschrieben: Die Ernteaussichten gestalten sich in hiesiger Gegend so günstig, wie wir sie seit langen Jahren nicht erlebt haben. Der Roggen, dessen Halme nicht selten die Höhe von 8—9 Fuß erreichen, verspricht einen guten Ertrag zu liefern. Der Stand des Weizens läßt nichts zu wünschen übrig und berechtigt zu den schönsten Erwartungen, Wintergerste, die jedoch hier wenig gesäet wird, steht herrlich, Raps und Rübsamen gedeihen besonders gut. — Sommerfrüchte, Gerste und Hafer, haben nach dem im Anfang Mai gefallenen Regen sehr gut aufgehen können und kam denselben überhaupt die Nässe des Monats Mai sehr gut zu statten. Der Hafer zeigt besonders auf Dreischland auf eine ergiebige Ernte hin. Kartoffeln sind an den meisten Stellen schon durchgepflügt und durchgegraben, stehen theilweise schon in Blüthe und scheinen den Erwartungen auf einen guten Ertrag schon gerecht zu werden, Vorjährige Kartoffeln sind noch in Masse zu haben, es finden sich aber wenige Kauflustige dazu. Gras giebt es in Hülle und Fülle, und hat in einigen Wiesen die Heuernte schon begonnen. Futterklee (Trifolium pratense) hat durch die Dürre des vorigen Jahres hier und da schlecht angeschlagen und wird der Ertrag minder gut werden. Esparsette gedeiht auf Kalk- und Steinboden sehr gut, ist aber hier noch wenig eingeführt. Die jungen Gemüse kommen der Kälte wegen später wie im vorigen Jahr, gedeihen aber recht gut.

— Die Kunst-Vogelzucht. Nicht nur für die Fische, nein, auch für die Vögel sorgt die Kunst. Will alles kunstgemäß betrieben sein, auch die Biene, die so kunstvoll baut, muß in der Neuzeit noch vom Menschen lernen und nach seinem Sinne bauen. Jetzt von der Kunst-Vogel-Zucht in Pommern, wo sie in Eldena, der bekannten Ackerbauschule in der Nähe von Greifswalde gepflegt wird: „In dem anmuthigen s. g. Elisenhain zu Eldena sind auf einem verhältnißmäßig kleinen Raume Brutkisten bis jetzt wohl im ausgedehntesten Maßstabe zur Anwendung gebracht. Nicht weniger als 600 derselben sind nämlich hier an den mächtigen Buchen- ung Eichenstämmen befestigt und fast alle sind von Staaren bewohnt. An einer einzigen mehrhundertjährigen Buch- mit majestätischem Blätterschmuck sind bis zu einer Höhe von 72 Fuß allein 86 Brutkisten angebracht. Dafür gehört denn auch eine Raupe in dem lieblichen Haine und seiner Umgebung zu den Seltenheiten und das muntere Völkchen der nützlichen Staare zieht in seine Gesellschaft auch andere gefiederte Sänger. Das Verdienst um diese Anlage gebührt dem Restaurateur des Elisenhains, Herrn Richter, der die Brutkisten bis auf 1000 Stück zu bringen hofft."

Vermischtes.

Aus Herrieden, 5. Juli, wird der Fr.-Ztg. berichtet: Noch herrscht über fast ganz Europa die Polarströmung, auch ist das Luftmeer dabei wieder sehr ruhig, und namentlich sind die Luftwellen so niedrig, daß die Barometerdifferenzen am 2. Juli nur 11.3^{mm}, 755.7 Haparanda und 767.0 Lyon, entzifferten. In der Regel deutet dies auf den Eintritt einer Reihe schöner Tage, doch in diesem Jahre alterirt die abnorme Richtung des Europa von Südwest nach Nordorst durchziehenden Luftthales sowie der durchschnittlich mittlere Stand des Luftoceans diese Vorhersage, wenigstens ist bald wieder eine Unterbrechung des jetzigen guten Heuwetters möglich.

London. Als die Aufhebung der Papiersteuer im Oberhause berathen wurde, ließ einer der Opponenten die ungläubig belächelte Drohung fallen, daß man den hohen Herrschaften, wenn sie diese Steuer aufhöben, bald Carossen von Papier anbieten würde. der prophetische Unwille des Peers sollte nur zu bald in Erfüllung gehen, denn wenige Jahre nach Annahme der obigen Steuervorlage patentirte ein Fabrikant in Birmingham Papierwagen, in denen er jetzt ein gutes Geschäft macht. Ein Herr Pawy in New-York hat nun eine neue Methode der Papierfabrikation erfunden, bei welcher er thierische und vegetabilische Materialien zusammenmischt und auf die bekannte Weise zu einem Papier verarbeitet, welches eine filzartige Consistenz hat. Jetzt beschränkt sich aber der Gebrauch des Papiers in der Fabrikation nicht mehr auf Kragen, Manschetten, Vorhemden, Westen, u. dgl., man benutzt es schon mit Erfolg, nicht allein zu Carossen, sondern auch zu Waschbecken, Wassertrögen und Röhren, ja in Chicago baut man papierne Häuser, welche aber nicht so leicht wie Kartenhäuser, sondern ebenso stark und weit wärmer als die aus Holz, Stein und Mörtel gebauten, und um ein Drittheil billiger als die letzteren sein sollen. Wenn diese Bauart aber in Aufnahme kommt, so bewahre der Herr die Stadt Chicago in Gnaden vor Feuersgefahr! Das Pavy'sche Papier ist sehr biegsam, elastisch und stark; es läßt sich ebenso leicht und dicht wie gewebte Stoffe nähen und wird bereits zu Tischdecken, Steppdecken, Schuhen, Unterröcken und vielen anderen solchen Artikeln verarbeitet. Ein papierner Unterrock kostet sechs Pence.

Lotterie.

Berlin, 7. Juli. Bei der heute angefangenen Ziehung der ersten Klasse 140. königl. preußischer Klassen-Lotterie fielen: 1 Hauptgewinn von 5000 Thlr. auf Nr. 21,310. 1 Gewinn von 1200 Thlr. auf Nr. 82,189. 4 Gewinne von 500 Thlr. 16,145, 61,109, 78,413, 79,797. 2 Gewinne von 100 Thlr. auf Nr. 50,699, 92,662.

— Bei der am 8. beendigten Ziehung fielen 2 Gewinne zu 3000 Thlr. auf Nr. 59,894 und 86,990. 2 Gewinne zu 1200 Thlr. auf Nr. 44,425 und 45,109 und 3 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 15,066. 18,877 und 38,611

Bekanntmachung.

Da in der Stadt Westhofen ein von der Tollwuth befallener Hund betroffen, so wird hierdurch unter Hinweisung auf die Amtsblatts-Verordnung vom 30. Juni 1865 für den Magistrats-Bezirk Schwerte das Anlegen der Hunde bis zum 1. September dieses Jahres hiermit angeordnet.

Wenn die Hunde nicht angelegt sind, müssen dieselben mit einem vorschriftsmäßigen Maulkorbe versehen sein.

Schwerte, den 8. Juli 1869.

Der Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Gestern ist in hiesiger Stadt ein von der Tollwuth befallener Hund getödtet worden. Derselbe hat einige Hunde und auch anderes Vieh gebissen.

Es wird deshalb unter Hinweisung auf die Amtsblatts-Verordnung vom 30. Juni 1865 das Anlegen der Hunde für den Amtsbezirk Westhofen bis zum 1. September dieses Jahres hiermit angeordnet.

Wenn die Hunde nicht angelegt sind, müssen dieselben mit einem vorschriftsmäßigen Maulkorbe versehen sein.

Zuwiderhandlungen werden mit einer Geldbuße bis zu 10 Thaler oder verhältnißmäßiger Gefängnißstrafe geahndet.

Westhofen, den 5. Juli 1869.

Der Amtmann **Rebber.**

Bekanntmachung.

Die Repartitionsliste des von der ev. Schulgemeinde Höchsten pro 1869 aufzubringenden Schulkassen-Deficits liegt bis zum 15. d. M. auf hiesigem Amtsbüreau zur Einsicht der Betheiligten offen.

Westhofen, den 7. Juli 1869.

Der Amtmann.

1 Sgr.! Nur 1 Sgr.! Große Ersparniß bei Wäsche aller Art,

durch Benutzung des allein ächten „American Patent-washing Crystal" vorräthig in Duisburg bei F. Adolph Richter, Heerstraße und bei Julius Schlütter, Bleekplatz; in Mühlheim bei Carl Th. Lange; in Kettwig bei J. W. Elbers; in Ruhrort bei H. W. Flaskamp; in Saarn bei Joh. Neulen; in Oberhausen bei Carl Völker; in Geldern bei Carl Friedr. Weber; in Westhofen bei F. Bierhoff; in Schwerte bei C. Saatmann.

Depôts werden in allen Städten durch das Central-Depôt für Europa F. Adolph Richter in Duisburg errichtet.

Roggen-Verkauf

zu **Steinhausen.**

Am Dienstag den 13. d. M.,

Nachmittags 4 Uhr,

wird Herr Gutspächter Jacobs zu Steinhausen 12 Morgen vorzüglich gute Roggenfrucht gegen Credit verkaufen lassen.

Zusammenkunft auf dem Hause Steinhausen.

Schwerte, den 5. Juli 1869.

Lennings.

Roggen-Verkauf.

Am 14. dies. Monats,

Nachmittags 4 Uhr,

wird Herr D. Möller zu Holzen circa 30 Morgen gute Roggen- und Weizenfrucht und sodann

am 15. dies. Monats,

Nachmittags 4 Uhr,

verschiedene Ackergeräthe und Mobiliargegenstände verkaufen.

Zusammenkunft auf'm Hofe.

Hörde, 1. Juli 1869.

Aus Auftrag:

M. Silberberg.

Das beste Zahnpulver

ist unstreitig das weltberühmte American. Aromatic-Tooth-Powder des Dr. James Brown in New-York (Preis 5.) Allein vorräthig in Duisburg bei F. Adolph Richter, Heerstraße und bei Julius Schlütter, Bleekplatz; in Mühlheim bei Carl Lange; in Kettwig bei J. W. Elbers; in Ruhrort bei H. W. Flaskamp; in Saarn bei Joh. Neulen; in Oberhausen bei Carl Völker; in Geldern bei Carl Friedr. Weber; in Westhofen bei Fr. Bierhoff in Schwerte bei C. Saatmann.

Depôts werden in allen Städten durch das Central-Depôs für Europa F. Adolph Richter in Duisburg errichtet.

Bei G. Hempel in Berlin erschien soeben und ist in der Buchhandlung von C. Braus zu haben:

Die neue Gewerbeordnung

für den Norddeutschen Bund.

Für den praktischen Gebrauch

ausführlich ergänzt und erläutert durch die **amtlichen** Motive, die Erklärungen der Bundes-Commissare und die Verhandlungen des Reichstages etc. etc. Nebst den **amtlichen** Uebersichten der bisherigen bez. Gesetzgebung sämmtlicher Bundesstaaten. Mit vollständigem Sachregister. Von R. Höinghaus. 200 Seiten gross Format, eng gedruckt. Preis nur 15 Sgr.

Nach auswärts erfolgt frankirte Zusendung gegen Franco-Einsendung von 16⅔ Sgr. in Groschenmarken.



Die Herren Mitglieder des landwirthschaftlichen Local-Vereins für die Stadt Schwerte und das Amt Westhofen werden hiermit zu der auf

Freitag den 16. d. Mts.,

Nachmittags 5 Uhr,

bei Herrn Selve in Schwerte anberaumten Vereins-Versammlung ergebenst eingeladen.

Billigst, den 8. Juli 1869.

Der Vereins-Director:

v. Elverfeldt.

Tagesordnung:

Vortrag des Herrn Albert über die Eigenschaft der Kuhmilch vom Euter bis zum Butterteller.

Vortrag des Herrn Lehrer C. Zimmermann über die Bienenzucht.

Erörterung landwirthschaftlicher Fragen.

150,000 Thaler

sind sofort in Theilen von **3000 bis 75000 Thaler** auf gute, ländliche Hypotheken auszuleihen.

Bescheid bei

L. Goldmann in Cöln,
Ehrenstraße Nro. 2.

Wiener Putzpulver,

mittelst dieses Pulvers kann man augenblicklich allen Metallen, als Gold, Silber, Kupfer, Messing, Zinn, Stahl, Eisen den prachtvollsten, tiefsten Glanz ertheilen, à Packet 1 Sgr.

Pommade de Glycerine gelatineuse. Diese Pommade befreit die Kopfhaut von der sogenannten Kleienflechte, und befördert dadurch den Haarwuchs ungemein.

In Fl. à 6 Sgr. bei **Carl Braus.**

Harmonie.



Heute, Freitag, Abends 9 Uhr,

Fahnenweihe.

Sonntag den 11. Juli,

Morgens 7 Uhr,

Abfahrt nach Dortmund zum Sängertage.

Der Vorstand.

Bandoline,

das Feinste für Damen zur Befestigung der Scheitel und um das Haar glatt und glänzend zu machen, à Fl. 7½ Sgr.

Bimsteinseife

à Stück 2 Sgr. empfiehlt **C. Braus.**

Portland-Cement

faßweise und en detail empfiehlt

Schwerte. **Kannewischer,**
Bauunternehmer.

Steinhauer,

besonders solche, welche sich auf Gesimse-Arbeit verstehen, finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei

Theod. Storcksdieck
zu Bathei bei Kabel.

So eben erschien und in der Buchhandlung von Carl Braus in Schwerte vorräthig:

Die Höhlen und Grotten

in

Rheinland-Westphalen

von

Professor **Dr. C. Fuhlrott.**
(Verfasser des fossilen Menschen ꝛc.)

Nebst

Beschreibung und Plan der Dechen-Höhle in der Grüne bei Iserlohn.

(Preis geh. 15 Sgr.)

Die seit ihrer Entdeckung im vorigen Sommer in immer weiteren Kreisen des Publikums berühmt gewordene neue Tropfsteinhöhle in der Grüne bei Iserlohn hat dem Verfasser den ersten Anstoß zu dem Schriftchen gegeben. Es war vorauszusehen und hat sich auch thatsächlich bestätigt, daß durch die Bewunderung, welche dieser neuen Höhle von ihren zahlreichen Besuchern bisher gezollt worden ist, bei diesen sowohl, wie bei dem wißbegierigen Publikum überhaupt ein großes Interesse für alle die Erscheinungen erwachen würde, denen man in den unterirdischen Räumen, in den Höhlen und Grotten unserer Gebirge begegnet. Dem gleichzeitig erwachten Bedürfniß nach gründlicher Belehrung darüber hat der Verfasser dadurch Rechnung getragen, daß er in seinen Erörterungen und Mittheilungen über die rheinisch-westphälischen Höhlen die gemeinsamen Beziehungen derselben zur Grundlage für das Verständniß der einzelnen Begegnisse gemacht hat.

Klageformulare,
vorräthig bei **Carl Braus.**

Gichtwatte,

unfehlbares Mittel gegen Gliederreißen aller Art, empfiehlt in Paqueten zu 5 u. 8 Sgr. **Carl Braus in Schwerte.**

Post-Amt

Schwerte.

Tägliche Abfahrten der Posten von Schwerte nach:

Iserlohn 6³⁰ Vormittags.
Hörde 6⁵⁵ „ 7⁴⁵ Nachmitt.

Tägliche Ankunft der Posten in Schwerte von:

Iserlohn 4³⁰ Nachmittags.
Hörde 2³⁰ „ 10 Uhr Abds.

Marktpreise zu Schwerte am 7. Juli.

Weizen	3	8	—	3	3	—	2	28 —
Roggen	2	29	—	2	24	—	2	19 —
Hafer	1	20	—	1	19	—	1	18 —
Sommergerste	2	10	—	—	—	—	—	— —
Gerste	2	—	—	1	27	6	1	25 —
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	— —
Kartoffeln	1	12	—	1	11	—	1	10 —
Butter	—	9	6	—	9	—	—	8 6
Brod 10 Pfd.	—	9	8	—	—	—	—	— —
Eier 12 Stück	—	5	—	—	—	—	—	— —

Marktpreise zu Dortmund am 7. Juli.

Weizen pr. Schffl.	3 Thlr.	— Sgr.	— Pf.
Roggen	2 „	22 „	— „
Wintergerste	1 „	21 „	— „
Sommergerste	— „	— „	— „
Hafer	1 „	17 „	— „
Bohnen	— „	— „	— „
Kartoffeln	1 „	5 „	— „
Heu, 100 Pfd.	1 „	8 „	— „
Stroh	1 „	2 „	— „
Butter, pr. Pfd.	— „	9 „	— „
Erbsen	— „	— „	— „
Eier 5 Stück	— „	2 „	6 „

Marktpreise zu Neuß am 6. Juli.

à 200 Pfd. Zollgewicht.	per berl. Scheffel.	
Weizen 1. Qual.	7 15	Rüb-Saamen — —
„ 2. „	7 3	Aveel-Saamen — —
„ 3. „	6 21	à 100 Pf. neues Gew.
Land-Roggen	6 1	Rüb-Oel 13 6
Winter-Gerste	— —	dito Faßweise 13 9
Sommer-Gerste	— —	Gerein. Oel 13 21
Buchweizen	— —	do. 13 24
Hafer	5 20	à 2000 Pf.
Erbsen	— —	Rübkuchen 53 —
Kartoffeln	1 10	Preßkuchen 50 —
Stroh à 200 Pfd.	1 22	Branntwein 13 20
Heu	1 14	

Elberfelder Geld-Cours.

Oestr. Gulden	— Thlr.	20 Sgr.	— Pf.
Brabanderthlr.	1 „	16 „	— „
5-Fr.-St.	1 „	10 „	— „
Pr. Frd'or.	5 „	20 „	— „
Ausl. Pist.	5 „	16 „	— „
20-Fr. St.	5 „	13 „	— „



Sölder Schützenfest



am 15., 16., 17. und 18. Juli curr.

Fest-Programm.

Donnerstag, den 15. Juli, Abends 4 Uhr:
Ankündigung des Festes durch Kanonendonner,
5 Uhr:
Ausmarsch der Schützen vom Festzelt aus mit Musik zum Schießplatz, zur Aufstellung des Vogels.
9 Uhr:
großer Zapfenstreich.
Freitag den 16. Juli, Morgens 5 Uhr:
Reveille und Kanonendonner,
um 7 Uhr:
Antreten der Schützen beim Festzelt, Abholen der Fahnen,
8 Uhr:
Ausmarsch durch den ganzen Festort, dann zum Schießplatz,
daselbst:
Vogel- und Sternschiessen.
Concert.
Während des Schießens
Um 4 Uhr:
Beendigung des Schiessens
und Einzug zum Festzelt.
Nachdem
FEST-BALL.
Sonnabend den 17. Juli um 5 Uhr:
Reveille und Kanonendonner,
um 7 Uhr:
Antreten des Bataillons, Abholen der Fahnen und Ausmarsch zum Schießplatz.
Aufenthalt daselbst bis nach erfolgtem Königsschuß. Während des Schießens:
Großes
Concert und Volksbelustigungen.
Um 4 Uhr:
Zug zum Festzelt, daselbst **grosse Parade,**
nach der Parade:
Beginn des Königsballes.
Um 10 Uhr Abends:
großes brillantes Land- und Wasserfeuerwerk.
Sonntag den 18. Juli, Mittags 12 Uhr:
grosse Wachtparade.
Um 2 Uhr:
Abholen des Königspaares
um 5 Uhr:
Beginn des Festballes.

Die Musik zu dem Feste wird ausgeführt von der sehr berühmten Löser'schen Capelle.

Der Schießplatz befindet sich in einem sehr schön gelegenen Walde auf der Landeskrone bei dem Wirth Herrn Köhling. Das Festzelt in einer schönen Weide am Dorfe.

Entree auf dem Schießplatze an jedem Tage 2½ Sgr.,
" für die ganze Festlichkeit 25 "
" " jeden einzelnen Tag 12½ "
" " Damen 5 "

Für warme und kalte Speisen, gute Getränke u. s. w. ist sowohl auf dem Schießplatze, wie auch im Festzelt bestens Sorge getragen und laden Freunde und Gönner von nah und fern freundlichst ein

Der Vorstand.

Gebundene Gesangbücher

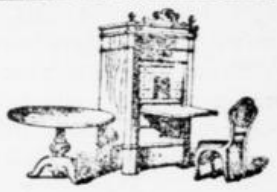
in reicher Auswahl, schön gearbeitet und billig, Schulbücher für die hiesigen Schulen, empfiehlt

Friedrich Heier jr.



In meinem, im Hause des Herrn Cohn (Hüstingstraße) befindlichen

Möbelmagazin



sind neue Sendungen aller feineren, so wie auch aller gewöhnlicheren **Möbeln** zu den billigsten Preisen eingetroffen, was hiermit zur gefl. Abnahme ergebenst anzeigt

Schwerte. **Joseph Weinberg.**

Atelier für Photographie
bei Herrn **W. Steinberg,** Ostenstraße,
von Dienstag den **13. Juli cr.** ab.
Zur Ausführung vorzüglicher und billiger Bilder empfiehlt sich
Schwerte, den 8. Juli 1869.
J. Harhoff, Goldarbeiter.

Großer Frucht-Verkauf.

Wegen Aufgabe der Oeconomie sollen am
Mittwoch den 14. d. M.
auf den Ländereien des Guts Ruhr **24 Morgen Roggen und 4 Morgen Weizen** parzellenweise gegen Credit verkauft werden.
Zusammenkunft an der Mühle bei Ruhr, Nachmittags 3 Uhr.
Schwerte, den 6. Juli 1869.
Lennings.

Wegen bevorstehendem
Wohnungswechsel
verkaufe ich mein vollkommen assortirtes Lager in
Manufactur-Waaren
zu **bedeutend herabgesetzten Preisen,** und bitte um geneigten Zuspruch. —
Schwerte, den 6. Juli 1869.
Carl Wirth.

Alle Post-Anstalten nehmen Bestellungen an auf das 3. Quartal des in Köln erscheinenden
humoristisch-satyrischen illustrirten Wochenblatts
Funken
Vierteljähriger Abonnements-Preis 15 Sgr.

Lokalblatt sagt man, daß wir wären,
Weil wir uns Kölnisch nannten und
Weil wir, Colonia zu Ehren,
Ein Wort gebracht nach Kölner Mund.

Man wußte auswärts, rings im Lande,
Wohl nicht, was Kölner Funken sind;
Man kannte nicht die luft'ge Bande,
Wie hier sie kennet jedes Kind.

Doch allerwärts kennt man ja Funken,
Drum lassen wir das „Kölnisch" weg.
Denn mit dem Doppelsinn zu prunken
Lag fern uns, hatte keinen Zweck.

Der Staatsanwalt wird freilich sagen
Insofern seid Lokalblatt Ihr,
Ich bring' Euch, krieg' ich Euch beim Kragen,
In mein Lokal, in frei Quartier.



Großes Wettrennen

des Rhein.-Westph.-Rennvereins zu Köln am 15. und 16. August c.

Großer Pferdemarkt und landwirthschaftliche Ausstellung

des landwirthschaftlichen Vereins zu Köln am 16. und 17. August c.,

verbunden mit einer **Verloosung** von 36—40 Luxus- und Arbeitspferden, fünf 1-, 2- und 4spännigen Equipagen, ein- und zweispännigen Fahrgeschirren, Reitzeugen, Reit- und Fahrrequisiten und sonstigen Ausstellungsgegenständen im Gesammtwerthe von circa

20,000 Thaler.

autorisirt durch Verfügung Sr Excellenz
des Ministers des Innern.
Die Lotterie besteht aus **25,000 Loosen à einen Thlr. Pr. Crt.**

Von dem durch den Loose-Verkauf sich ergebenden Betrage werden nur die baaren Unkosten in Abzug gebracht, alles Uebrige wird zum Ankauf der Gewinne verwendet.

Ziehung am 20. August c.,
unter Controle der **Königl. Regierung.**
Pläne und Prospecte gratis.
Loose à einen Thaler sind zu haben in der
Expedition des Schwerter Wochenblattes
sowie bei mir und in allen Agenturen.
Briefe und Gelder franco erbeten

Paul Rud. Meller, in Köln,
Alleiniger General-Agent, Eigelstein 82 —, Schildergasse 3.